Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 10 (1889)

Heft: 10

Artikel: Bücherschau

Autor: E.Z.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-258055

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rechnung des Bundes übernommen. Die Kursleitungen wurden, unter bester Verdankung der erreichten Erfolge, aufgemuntert, ihre erspriessliche Tätigkeit auch fernerhin fortzusetzen.

Wir beabsichtigen nun zunächst, unter Verwertung der gewonnenen Erfahrungen, einen möglichst einheitlichen Lehrplan für diese Kurse aufzustellen und sodann, da die bisherigen freiwilligen Anstrengungen und Erfolge in Stadt und Land hinlänglich dargetan haben, dass die Durchführung des militärischen Vorunterrichts für die schulentlassene männliche Jugend wohl möglich ist, sofern ein geeignetes und an Zahl genügendes Lehrpersonal zu Gebote steht, *die nötigen Verordnungen und Weisungen für die allmälige obligatorische Einführung dieses Unterrichts vom Jahr 1889 an* zu erlassen. Dabei verhehlen wir uns nicht, dass eine allgemeine und Erfolg verheissende Durchführung desselben nur durch eine angemessene finanzielle Unterstützung des Bundes und in erheblich grösserem Masse, als sie bis jetzt den freiwilligen Übungen zugewendet wurde, zu erreichen sein wird.

[Trotz dieser letztern Verheissung, die, wenn sie stilistisch korrekt sein soll, das grössere Mass nicht auf die Durchführung, sondern auf die finanzielle Unterstützung wird beziehen wollen, können wir uns der Bedenken gegen eine allmälige Einführung des *Obligatoriums* für den militärischen Vorunterricht III. Stufe vom Jahre 1890 an nicht erwehren. Wir haben nun schon eine Reihe von Jahren von den schneckenhaften Fortschritten der Unterrichtsdurchführung der II. Stufe gewissenhaft Notiz genommen; und doch ist derselbe samt allen Requisiten auf dem Papier schon seit 10 Jahren „obligatorisch", und hat das Turnen jahrzehendelang vorher schon in einer grossen Zahl von Kantonen sich allmälig eingelebt! Und diesen militärischen Vorunterricht, der gegenwärtig in der gesamten Schweiz an 14 Orten, und wo es am längsten her ist, seit vier Jahren betrieben wird, will man nun obligatorisch machen, ehe der obligatorische Unterricht der II. Stufe nur in sämtlichen Kantonen wirklich der Hälfte der Jungmannschaft zugute kommt. Mit solcher „Obligatorischmacherei" könnte man schliesslich gerade das Gegenteil von dem erreichen, was man will: die Kräfte zersplittern; denen, die an einem freiwilligen Vorunterricht Freude haben, weil er eben eine freiwillige Tat ausschliesslich Freiwilliger ist, diese vergällen, und machen dass vor lauter Obligatorium auf gar nichts mehr sicher zu zählen ist. Erleichtern ja, moralisch und finanziell! aber obligatorisch erklären, das wolle man, bevor wenigstens ein Jahrzehend des Versuchs auf dem Boden der Freiwilligkeit hinter uns liegt, sich noch doppelt und dreifach überlegen! *Hz.*]

Bücherschau.

Geographische Literatur.

Dr. Richard Lehmann, Vorlesungen über Hülfsmittel und Methode des geographischen Unterrichtes. Halle, Tausch u. Grosse. 1885—88. Lieferungen 1—5. 320 Seiten.

Keine Wissenschaft hat in der letzten Zeit einen so bedeutenden Umschwung erfahren, wie die Geographie. Wie lange ging es, bis sie in Karl Ritter den ersten, allerdings ruhmreichen Vertreter an einer deutschen Universität fand. Es folgte Oskar Peschel, und erst seit dem Jahr 1875 bestehen auch an den übrigen bedeutenden Hochschulen Lehrstühle für dieses Fach. Die Männer, die damals berufen wurden, traten meist aus der Schule heraus, sie kannten also auch die methodisch-pädagogische Seite ihrer Aufgabe. Einer der eifrigsten unter ihnen, Alfred Kirchhoff in Halle, las schon vom Jahr 1875 an je das zweite oder dritte Semester ein Kolleg über die Methode des geographischen Unterrichtes. Dr. R. Lehmann, sein Schüler, setzte dasselbe fort und erweiterte es zu diesen „Vorlesungen".

Getreu dem Titel hält der Verfasser zunächst eine kritische Umschau unter den Hülfsmitteln des geographischen Unterrichtes, und zwar verfährt er hier mit solcher Gründlichkeit und Vollständigkeit, dass das Zusammensuchen und Zusammenraffen des Materials den Fortgang des Buches notwendig verzögern musste. Zunächst werden die Anschauungsmittel, nämlich Naturalien, Modelle, Reliefs, Bilder, Karten und Atlanten gemustert, darnach kommen die Einführung ins Kartenverständnis und das Kartenzeichnen zur Besprechung.

Das Werk wird ohne Zweifel der kundigste Ratgeber des Geographielehrers werden.

Dr. Florens Winkler, Methodik des geographischen Unterrichts nach erprobten Grundsätzen. Dresden 1888. Gustav Salomon. 182 S.

Dieses anregende Werklein richtet sich namentlich an die Volksschullehrer, indem es neben allgemein methodischen Abschnitten noch spezielle Lehrpläne für die einfache, mittlere und höhere Volksschule enthält.

W. Rosier, Premières leçons de géographie. La terre, sa forme, ses mouvements. Lecture des cartes. Genève, 1888. Librairie R. Burkhardt. 112 pages.

Man muss den Schüler lesen lehren, bevor man ihm ein Buch in die Hand gibt; also muss man ihn auch einführen in das Verständnis der Karten, ehe man daran geht, die Geographie zu studiren. Diese Ansicht ist längst zu der allgemeinen geworden; aber die Lehrmittel, welche dieselbe befolgen, sind noch nicht gar zahlreiche. M. Rosier, Professor am Gymnasium zu Genf, liefert in dem genannten Büchlein eine treffliche Einleitung zum Unterricht in der Länderkunde auf der Sekundarschulstufe. Das erste Kapitel beschäftigt sich mit der Erde, mit ihrer Form und Bewegung, das zweite handelt vom Plan, von den Reliefs und den Landkarten. Überall sind die Ausführungen klar und verständlich und werden durch passende Zeichnungen und Kärtchen verdeutlicht. Da der Text ziemlich ausführlich ist, so sind die zusammenfassenden Übersichten am Ende der Abschnitte sehr erwünscht.

M. Duchosal, Géographie de la Suisse et généralités sur les cinq parties du monde. IIIme éd. Genève 1888. Librairie R. Burkhardt. 94 pages.

In kurzen, klaren Lektionen behandelt dieses Büchlein die Schweizer-Geographie. Eingestreute Übungen und Aufgaben, die mittelst der Karte gelöst werden können, sollen den Schüler gewöhnen, sich selbst zu belehren. Da der Verfasser für die Genfer Schulen schreibt, so behandelt er auch die benachbarten französischen Departements und schliesst mit einer kurzen Übersicht der Erdteile.

E. Z.